



Auf dem Weg zum Grab

Bruchsteine zerschlagener Hoffnungen versperren den Weg, Geröll von Brücken, die wir abbrechen.

Felsbrocken, die wir einander in den Weg legten, Grabsteine für jede vertane Chance, jeden verlorenen Augenblick.

Kein Durchkommen? Wer kann da helfen?

Einer liess sich von Steinen nicht hindern und geht voran. Wir müssen nur folgen.

Dieser Text von Gisela Baltès lädt ein, den Weg durch die Karwoche zum (leeren) Grab am Ostermorgen zu gehen.

Hermann Bruhin



angedacht

Es wird spannend

Mit dem **Palmsonntag** hat eine sehr spannende Woche begonnen, eine besonders wichtige Woche für unseren Glauben. Nach der begeisterten Stimmung beim Einzug in Jerusalem wird immer deutlicher, worauf am Ende alles hinauslaufen wird. Der Plan wird aufgehen – doch überraschend anders. Noch bereiten die Gefährten Jesu das Paschamahl, bei dem sie mit ihm zusammen sein werden.

Am **Hohen Donnerstag** beginnen «die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn». Der Name «Gründonnerstag» kommt wahrscheinlich aus dem mittelhochdeutschen «gronen» und kann auch erklärt werden mit «weinen» oder «gränne» über den Verrat und den nahen Tod Jesu. Der Auftrag Jesu beim Abendmahl «Tut das zu meinem Gedächtnis» bezieht sich auf die **Eucharistie**, zu der wir immer wieder eingeladen sind. Mitgemeint ist aber auch die **Fusswaschung**, d.h. der Dienst des gewöhnlichen Alltags, wo sich die Ehrlichkeit des Gottesdienstes in der Kirche zeigen und bewähren soll. Die «Messe vom letzten Abendmahl» schliesst ganz still und geht über in die sogenannte **Ölbergstunde**.

So still wie der Gottesdienst am Donnerstagabend zu Ende geht, so still, aber doch sprechend beginnt am **Karfreitag** die «**Feier vom Leiden und Sterben Jesu**». Wenn wir an diesem Fasttag zu leiblichem Fasten eingeladen sind, wollen wir auch unter gewohnten Umständen «eucharistisch fasten», d.h. auf die Eucharistie verzichten. Die Begegnung mit dem leidenden Jesus dürfen wir in der **Leidensgeschichte** (nach Johannes) und bei der persönlichen **Kreuzverehrung aller Teilnehmenden** erleben. Anschliessend bringen wir die Bitten für die ganze Welt zum gekreuzigten Herrn. Wir gehen bestimmt nicht mit leeren Händen und Herzen nach Hause. Am

Anfang der Kreuzverehrung steht der sehr bezeichnende Satz «Seht das Kreuz, an dem der Herr gegangen, das Leben der Welt». Ist dieser Satz nicht bereits ein Hinweis auf die Osternacht?

Was wäre der Hohe Donnerstag ohne den Karfreitag? Was wäre der Karfreitag ohne Ostern? In einer Zeit, wo Menschen schwere und schwerste Kreuze tragen, wo sie sich auch unnötige Lasten und Kreuze auflegen, sind wir zum «Fest aller Feste» eingeladen, zur **Osternacht**, zum Hauptgottesdienst des ganzen Jahres.

Das **Licht** der Osterkerze, das **Wort** des Lebens, das **Wasser** des Lebens und **Brot und Wein** der österlichen Eucharistie sind die vier Schritte oder Teile des österlichen Festgottesdienstes.

Die **Aussage unseres Glaubens** «Jesus geht für uns und mit uns den Weg durch Leiden und Tod ins Leben» möchte ich mit einem grossen **Bergkristall** vergleichen. Sein Wert ist unermesslich.

Hermann Bruhin, Pfarrer





www.ref-kirche-hoefe.ch

Pfarrerin Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 11. bis 17. April
Pfarrer Rolf Jost

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

NEU finden Sie für unsere
Online-Gottesdienste
jeweils einen Link
auf unserer Homepage:
www.ref-kirche-hoefe.ch

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Da im Moment keine Gottesdienste stattfinden, wollen wir Pfarrpersonen Ihnen als kleinen Ersatz jeweils im Kirchenblatt eine kurze Predigt zu einem Bibelvers und ein Gebet mitgeben.

Kurzpredigt zum 5. Buch Mose 16, 1 «zum Gründonnerstag»

Beachte den Ährenmonat, und halte ein Passa für den HERRN, deinen Gott, denn im Ährenmonat hat der HERR, dein Gott, dich herausgeführt aus Ägypten bei Nacht.

Es ist Gründonnerstagabend. Das Passafest beginnt, denn nach jüdischer Tradition fängt der neue Tag mit dem Sonnenuntergang an. Jesus ist mit den Jüngern nach Jerusalem gepilgert, weil seit der Königszeit hier das religiöse Zentrum Israels liegt. Nur hier im Tempel dürfen Gott Opfer dargebracht werden.

Was kann man gegen die Gottesvergessenheit Besseres tun, als sich immer wieder zu erinnern? Gott hat geholfen. Er hat sein ganzes Volk gerettet, als Israel in der Sklaverei in Ägypten war. Aber mit der Zeit kann das Erinnern verblassen wie eine Liebe. Was ist ein Liebesschwur wert, der Jahre zurückliegt und nie erneuert wurde? Jede Liebe braucht frischen Wind und neue Nähe.

«Gott hat geholfen», ist zu wenig für Menschen, die hier und jetzt Gottes Nähe suchen. Für Menschen, die neue Hoffnung und neuen Trost brauchen. Alle gute Erinnerung nutzt sich ab mit den Schichten an Not, die sich neu darüber legen.

«Ist es schwer, Gott zu finden?», fragte einmal ein Schüler seinen Lehrer. «Nein», sagte der. «Aber Meister, alle Welt sagt doch, dass Gott so verborgen ist wie eine Eule in der Nacht.» Der Lehrer ging in den Keller und kam kurze Zeit später mit einem Topf in der Hand zurück: «Gott zu finden ist nicht schwerer als diesen Topf in die nächste Stadt zu tragen. Nimm ihn und geh. Du wirst es verstehen, wenn du zurückkommst.»

Bevor ich die Geschichte zu Ende erzähle, will ich einen Blick auf die Jünger am Gründonnerstagabend werfen. Jesus hatte sie viel gelehrt und mehrfach über das gesprochen, was kommen wird (Mk 9, 31): *Der Menschensohn wird ausgeliefert in die Hände von Menschen, und sie werden ihn töten, und wenn er getötet worden ist, wird er nach drei Tagen auferstehen.*

Es sind die Jünger, die sich selbst am meisten im Wege stehen, um Gott zu begreifen.

Judas ist Jünger und will Jesus dennoch ausliefern. Alle rufen, als Jesus von Schuld spricht: «Doch nicht ich?» Petrus und alle anderen versprechen: «Selbst wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nicht verleugnen!» Als Jesus schliesslich in Gethsemani nach dem Abendmahl betet und bitet: «bleibt hier und wacht», da schlafen die Jünger, als er zurückkommt.

Der Gründonnerstagabend ist wie ein Spiegel, in den wir blicken. Wir Menschen klagen über Gottes Ferne und wie schwer seine Nähe und Hilfe zu finden sind. Aber wir kennen uns selbst nicht einmal. Es geht darum, den eigenen lieb gewordenen Blick auf die Welt für einmal loszulassen und neu sehen zu lernen. Um gerade in der Not zu entdecken: Gott ist ganz nah.

Zurück zu unserer Geschichte. Der Schüler machte sich mit dem Topf auf den Weg. Aber immer war da ein komisches Geräusch. Als er eine Pause machte, war es nicht zu überhören. Etwas raschelte im Topf. Er sah nach. Plötzlich sprang im Nu eine Maus aus dem Topf und war verschwunden. Erschrocken kehrte er zum Lehrer zurück. Der erwartete ihn und sagte nur: «So schwer sind die einfachsten Dinge. Wie willst du Gott verstehen, wenn du das nicht schaffst?»

Die Geschichte vom Topf erzählt genauso wie die Geschichte der Jünger am Gründonnerstagabend, wie wir uns selbst im Wege stehen. Und sie erzählt, was es wirklich braucht, um Gott zu finden: Vertrauen und Geduld. Wo wir das haben, werden wir einmal mit den Psalmen sagen (Ps 7, 11): *Mein Schild ist Gott, der denen hilft, die aufrichtigen Herzens sind.* Amen.

Unser Gott, wir bitten vor dir: Hilf uns, dass wir selbst nicht mit falschen Erwartungen und Wünschen unserem Glauben im Wege stehen. Schenke uns Vertrauen und Geduld, damit wir wie das Volk Israel und die Jünger erleben dürfen: Du bist an unserer Seite und deine Hilfe ist uns nie fern. Amen.

Pfarrer Klaus Henning Müller



Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Mitteilungen

In der Karwoche und am Osterfest werden die Gottesdienste wie jedes Jahr gefeiert, jedoch ohne Gläubige. Nehmen wir das auch als weiteres Opfer der Fastenzeit auf uns. Obwohl Sie an der Liturgie der Karwoche nicht teilnehmen können, können Sie in diesen Tagen im Geiste mit Jesus in der Liturgie, die in unserer Pfarrkirche gefeiert wird, verbunden sein. Es gibt auch viele Medien, die die Gottesdienste live übertragen werden: Fernsehen KTV, Bayern, Radio Maria, Radio Horeb, Radio Gloria oder im Internet. – Nehmen wir teil an der Liturgie in diesen Tagen durch die Medien, damit die Liturgie der Kirche und Jesus unser Leben besonders prägen und wir uns dadurch das Erbarmen Gottes und seinen gnadenreichen Segen erbitten.

Gründonnerstag, 9. April

Gedächtnis des Letzten Abendmahls Jesu
20:00 hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Jesu, anschl. bete ich für Sie vor dem
Allerheiligsten bis 21:30 Uhr

Karfreitag, 10. April

Fast- und Abstinenztag
Jesus stirbt am Kreuz
15:00 Liturgiefeier von Karfreitag
19:00 Kreuzwegandacht

Karsamstag, 11. April / OSTERNACHT

20:00 Feier der Osternacht, anschl. eucharistischer Segen für das ganze Dorf

Ostersonntag, 12. April

Hochfest der Auferstehung Jesu Christi
09:00 die Glocken bringen die Frohe Botschaft, dass Jesus auferstanden ist
09:30 hl. Messe

Nach der hl. Messe – wenn es das Wetter erlaubt – Segnung der Häuser und dessen Einwohner mit dem allerheiligsten Sakrament in der Monstranz. Wenn jemand weit weg vom Dorfzentrum wohnt und sich wünscht, dass Jesus im allerheiligsten Sakrament auch zu ihm kommt, um sein Haus und alle, die in diesem wohnen, zu segnen, bitte melden Sie sich bei mir.

Ostermontag, 13. April

09:30 hl. Messe, anschliessend eucharistischer Segen für das ganze Dorf

Unter der Woche wird die hl. Messe (ohne Gläubige) jeden Tag um 09:00 Uhr gefeiert.

Gründonnerstag, 9. April

Die Schweizer Bischofskonferenz ruft uns zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz in Zeiten der Coronaviruskrise zu einem gemeinsamen Zeichen der Hoffnung auf.

Gründonnerstag sollen im ganzen Land um 20:00 Uhr Kerzen auf den Fenstersimsen entzündet werden und die Menschen sind zum gemeinsamen Gebet eingeladen. Ein Lichtermeer der Hoffnung soll sich so durch das ganze Land ziehen.

Gedanken zum Karfreitag

An diesem Tag wird bei der Liturgie die Passion nach hl. Johannes (Joh 18,1-19,42) gelesen. Zur Liturgie des Karfreitags gehören auch Fürbitten und die Verehrung des Kreuzes.

Jesus wurde von seinem Jünger verraten, von seinen besten Freunden verlassen. Falsche Zeugnisse wurden über ihn gesagt. Das ungerechte Urteil wurde gefällt. Er wurde von den Menschen missachtet, misshandelt, gezeißelt und gekreuzigt.

Wie kann man noch lieben, wenn man schon so viele Male verraten wurde? Wie kann man nett und freundlich sein, wenn man Unfreundlichkeit und Abstoßung und viele unangenehme Situationen erleben musste? Wie kann man glauben und vertrauen, wenn man so viele Male enttäuscht wurde? Wie kann man sprechen, wenn man schon so viele Male belogen wurde?

Soll man also nicht vertrauen, nicht glauben, nicht lieben? Soll man sich zurückziehen, abgrenzen von Menschen und der Welt, die uns umgibt?

Und doch, trotzdem, obwohl wir so viele Male verraten, enttäuscht, belogen und betrogen und ungerecht verurteilt wurden, müssen wir glauben, vertrauen, lieben. Denn nur auf diesem Weg können wir ein kleines Fünkchen des Glaubens, der Hoffnung, des Vertrauens und die menschliche Güte in anderen anzünden. Nur auf diesem Weg können wir das Licht für andere sein.

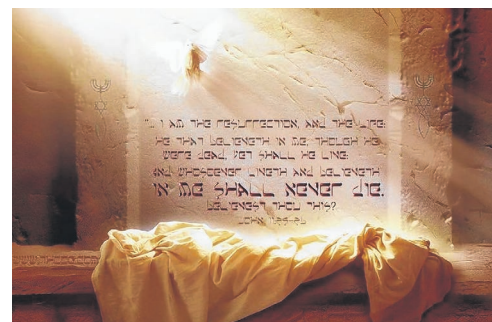
Kleine Osterkerzen

Eine Osterkerze in Kleinformat bieten wir zum Preis von Fr. 8.50 zum Kauf an. Die Kerze kann in der Kirche bezogen werden.

Alle Informationen von unserer Pfarrei Feusisberg und auch meine Botschaften finden Sie auf: www.pfarrei-feusisberg.ch. Die Videobotschaften und Mitteilungen von unsrem Apostolischen Administrator Bischof Peter Bürcher finden Sie auf der Homepage vom Bistum: www.bistum-chur.ch.

Gedanken zum Ostersonntag

«Ja, der Herr ist auferstanden, ist wahrhaft erstanden. Du Sieger, König, Herr, hab Erbarmen! Amen. Halleluja.» (Ostersequenz)



Das einzige leere Grab in der menschlichen Geschichte lässt mir keine Ruhe. Bei diesem Grab entstanden viele Fragen, aber von diesem Grab kommt auch eine besondere Macht und erweckt ein Gefühl der Freude und des Friedens und auch eine Hoffnung, dass das Leiden, die Mühe, und Anstrengung nicht umsonst sind, dass man durch die Niederlage auch einen Sieg erringen kann.

Wir kommen immer wieder zurück zu diesem Grab, um zu verstehen, was das bedeutet – leiden, gekreuzigt werden und auferstehen. Was bedeutet das für Jesus und für jeden von uns?

Osterwünsche

Zum Osterfest wünsche ich allen Pfarreiangehörigen und allen, die meine Wünsche lesen: Möge der auferstandene Christus auch in Eurem Leben, in Euren Familien auferstehen und Euch reichlich mit seinen Gnaden und Segen beschenken. Möge sein Sieg über das Böse und den Tod für Euch die Quelle der Freude und Hoffnung sein, dass man immer das, was schlimm ist, besonders in dieser Zeit der Coronaviruskrise, überwinden kann. Möge der auferstandene Heiland uns allen sein Erbarmen erweisen, uns vor dem Virus schützen und uns und die ganze Welt von diesem schnell befreien. Nach dem Regen kommt immer die Sonne, nach dem Karfreitag das freudige, siegreiche Osterfest. So eine Freude, starke Hoffnung und grossen Optimismus wünsche ich Euch allen! Bleibt gesund und ein schönes Osterfest! Euer Pfarradministrator P. Jacek Kubica



Auch in dieser Situation lassen wir Sie nicht allein und sind für Sie da.

Kath. Pfarramt Pfäffikon
Tel. 055 410 22 65
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Kath. Pfarramt Freienbach
Tel. 055 410 14 18
pfarramt.freienbach@swissonline.ch

Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Tel. 055 462 17 66

Leo Ehrler, Pfarradministrator
Tel. 055 410 59 82

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Tel. 055 420 17 91 / 079 473 73 38

Hermann Schneider, Gemeindeleiter
Tel. 055 410 22 65 / 079 536 41 16

Urs Zihlmann, Priesterlicher Mitarbeiter
Tel. 055 420 17 92 / 076 489 55 38

Alexandra Brunner, Pastoralassistentin
Tel. 079 312 17 74

Brigida Arndgen, pastorale Mitarbeiterin
Tel. 078 828 05 94

Petra Wohlwend, Jugendseelsorgerin
Tel. 078 664 12 06



Gedanken aus dem Schwerziwald: «Ecce Homo»

Am Ende der Eichholzstrasse, dort wo der Kehrplatz für Autos ist und auch die Pfarreigrenze zwischen Pfäffikon und Freienbach – da steht es – das alte «Helgenstöckli» mit dem Bild des leidenden Heilands. «Ecce Homo» – «seht der Mensch» – steht da geschrieben, und weiter unten: «Rette deine Seele» – ein Aufruf zu Reue und Umkehr für den oder die, welche hier Halt machen.

Schon viele Male bin ich bei meinen Spaziergängen im und um den Schwerziwald an diesem Bild vorbeigegangen. Manchmal bin ich still gestanden und habe die künstlichen Blumen und die Kerzen betrachtet, die auch schon von «Nachtbuben» in den Wald geworfen wurden. Doch meine Gedanken – Schande über mich! – verweilen eigentlich nie lange an diesem Ort. Mit der «Coronakrise» ist alles anders geworden! Ich stehe still und möchte dem leidenden Jesus mein eigenes Leid klagen. Doch – der schaut mich ja gar nicht an!! Sein Blick schweift in die Ferne und nimmt von mir gar keine Notiz.

«Hee! – Hörst du mir wenigstens zu?» – Keine Antwort! Enttäuscht wandere ich weiter.

Am nächsten Tag: «Hallo, ich bin wieder da!» Doch ER bleibt weiter abgewandt und schaut überall hin, nur nicht auf mich, der ich doch mit IHM reden möchte.

Was hat er nur, dass er so mit mir umgeht? So wandere ich halt weiter – wie gestern. Was solls!

Aber ER lässt mir keine Ruhe. So stehe ich am dritten Tag in Folge wieder an dem Platz. Doch auch heute bietet sich dasselbe Bild: ER schaut in die Ferne und ich schein ihm gleichgültig zu sein. Plötzlich aber dämmert in mir etwas: Vielleicht solltest du



einfach mal etwas bescheidener und weniger fordernd sein! Ja – und wie wärs denn, wenn du einmal mit ihm in die gleiche Richtung schauen würdest? Was sieht ER denn in der Ferne? Ich denke mir mal alle die Häuser weg, die in den vergangenen Jahren in seinem Blickfeld entstanden sind. Und ich überlege, was er wohl sah, als ihm die Sicht noch nicht «verbaut» war. Und da fällt es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen:

Es ist der Sântis!!

Ja, und? – fragen Sie mich wahrscheinlich jetzt – was hat denn der leidende Jesus mit dem Sântis zu tun? Ganz einfach – er erinnert sich – und damit auch mich!! – an den Psalm 121, wo es heisst: «*Ich blicke hinauf zu den Bergen – woher wird mir Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Und du sollst wissen: Der Herr lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst. Er gibt immer auf dich acht!*»

«Plumps!» – mir ist ein Stein vom Herzen gefallen! Auch wenn ER dich nicht anschaut, ist ER trotzdem für dich da! Du musst nur mit IHM in die gleiche Richtung schauen. Und das mache ich jetzt jedes Mal, wenn ich auf meinem Weg in den Wald bei IHM vorbeikomme. «*Hallo, ich bin wieder da! – Danke, dass du mir die Augen geöffnet hast.*» Und ich blicke mit IHM «*hinauf zu den Bergen*» – die im Weg stehenden Häuser und Villen denke ich einfach weg!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, besinnliche und gesegnete «*Heilige Drei Tage*» und lade Sie natürlich herzlich ein zu einem gelegentlichen Besuch bei IHM am «*Helgenstöckli*».

Leo Ehrler,
Pfarradministrator in Pfäffikon

Gebetsanliegen – Wir bleiben in Verbindung

Da es momentan nicht möglich ist, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, möchten wir Sie einladen, dass Sie Ihre Gedanken, Anliegen und Gebete mit uns teilen.

Bitte senden Sie sie per Post an:

Pfarramt Freienbach	Pfarramt Pfäffikon
Stichwort «Seelsorge»	Stichwort «Seelsorge»
Kirchstrasse 47	Mühlematte 3
8807 Freienbach	8808 Pfäffikon



Die geschlossenen Couverts werden in einem Korb vor dem Altar in der Pfarrkirche aufbewahrt. Jede Seelsorgerin / jeder Seelsorger wird jeden Tag ein Couvert herausnehmen, um Ihre Anliegen und Gedanken ins persönliche Gebet mit aufzunehmen.

Ökumenische Aktion: Gemeinsam beten und Kerzen anzünden

Setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit!

Die Schweizer Bischofskonferenz ruft zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz zu einer gemeinsamen Botschaft aller Gläubigen auf. Platzieren Sie jeweils donnerstags um 20:00 Uhr eine angezündete Kerze sichtbar vor einem Fenster Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung und beten Sie etwas für Menschen, die erkrankt sind, die im Gesundheitswesen arbeiten oder für alle, die angesichts der aktuellen Lage einsam sind.

Ein Lichtermeer der Hoffnung und der Gemeinschaft soll sich so durch das ganze Land verbreiten. Diese Aktion dauert bis Gründonnerstag.

Glockengeläut Gründonnerstag und Ostersonntag

Als hörbares Zeichen läuten am Gründonnerstag, 20:00 Uhr und Ostersonntag, 10:00 Uhr die Kirchenglocken.

Der «Andere Kreuzweg»

Unter dem Thema «ICON» feiern wir den Kreuzweg in der aktuellen Situation online per WhatsApp. Die eindrücklichen Bilder sind an einen Ikonenkreuzweg aus Dresden angelehnt. Das Icon (= Bild) hat dabei zwei Bedeutungen: einerseits ist es ein selbsterklärendes Zeichen, mit dem heute viele soziale Medien arbeiten; andererseits findet es in den Ikonen (Heiligenbildern) eine religiöse Ausdrucksweise. Der Andere Kreuzweg greift beide Deutungen auf: sieben Bilder, sieben Deutungsweisen, sieben kurze Alltagssituationen – im Bild des Leidens und Sterbens Jesu.

Wir laden Sie ein, den Anderen Kreuzweg am Karfreitag, 10. April, ab 16:30 Uhr mitzubeten. Speichern Sie dazu einfach 079 888 39 21 in Ihren Kontakten als «Kreuzweg» und senden Sie «Start Kreuzweg» noch heute per WhatsApp-Nachricht an oben notierte Nummer.

Heimosterkerzen

Wir bringen Ihnen gerne gesegnete Heimosterkerzen nach Hause und stellen sie gut sichtbar vor die Tür:

Karsamstag, 11. April (Pfäffikon)

*Ostersonntag, 12. April,
ab 10:30 Uhr (Freienbach)*



Wenn Sie Heimosterkerzen wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt Freienbach unter Tel. 055 410 14 18 oder pfarramt.freienbach@swissonline.ch (Donnerstag, bis 12:00 Uhr), danach unter holger.juenemann@swissonline.ch oder Tel. 079 473 73 38, sowie im Pfarramt Pfäffikon unter Tel. 055 410 22 65 oder pfarramt.pfaeffikon@hispeed.ch.



Leo Ehrler beim Segnen der diesjährigen Palmzweige, die von den Gläubigen gerne geholt wurden.

Für den Karfreitag und das Osterfest laden wir Sie ein, die Feier bei sich zu Hause zu begehen.

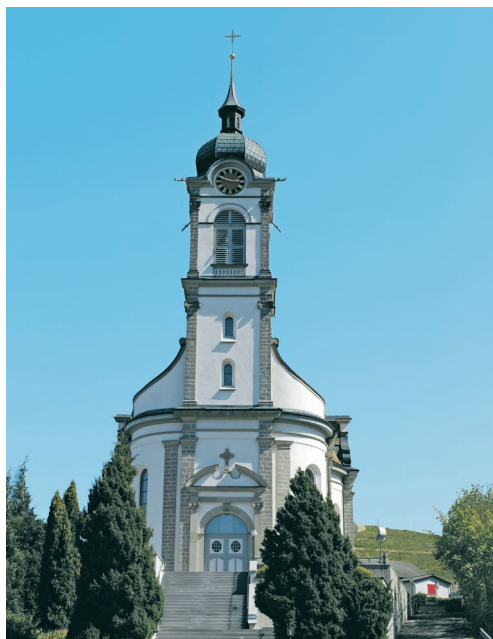
Dazu finden Sie auf unserer Homepage eine Anleitung jeweils eine für Erwachsene und eine für Familien mit Kindern. Die Unterlagen können auch in der Kirche und in den Kapellen abgeholt werden. Dazu kann auch das Kirchengesangbuch ausgeliehen werden.

Gottesdienste an den Heiligen Drei Tagen

In dieser besonderen Situation möchten wir nach dem Palmsonntag auch die Gottesdienste der Heiligen Drei Tage für alle Gläubigen feiern – leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Dennoch laden wir Sie ein, sich im Gebet mit uns zu verbinden und in Gedanken dabei zu sein. Diese Gottesdienste feiern wir am Hohen Donnerstag, 19:30 Uhr, am Karfreitag, 15:00 Uhr, und in der Osternacht, 21:00 Uhr, in der Pfarrkirche Freienbach. Bitte beachten Sie, dass nach der Liturgie am Hohen Donnerstag das Allerheiligste in die Marienkapelle übertragen wird, die dann bis zur Feier der Osternacht geschlossen ist.

*Wir wünschen Ihnen, liebe Pfarreiangehörige,
und allen, die hier wohnen, Licht
und Hoffnung aus dem Ostergeschehen,
allzeit Gottes Segen und dass Sie gesund bleiben.*

Das Seelsorgeteam der Kirchgemeinde



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Das Sekretariat bleibt im Moment geschlossen und ist über obgenannte E-Mail-Adresse erreichbar.

Unsere Seelsorger sind wie folgt zu erreichen:

Jozef Kuzár, Pfarrer, 079 920 27 65
pfarrer@seelsorgeraum-berg.ch

Joachim Cavicchini, Diakon
077 509 53 81
joachim.cavicchini@seelsorgeraum-berg.ch

Anita Höfer, Diakonie
zu den Bürozeiten, 077 512 85 33
anita.hoefer@seelsorgeraum-berg.ch



Gottesdienste – Agenda

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG

Auf Grund der aktuellen Lage finden in unseren Kirchen keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Die Stiftsjahrzeiten und die Gedächtnisse für die Verstorbenen werden wir nach der Krisenzeit zusammen an einem Sonntagsgottesdienst halten. Wir laden Sie trotzdem zum Gebet für die Verstorbenen ein.

Für das Wochenende wurden folgende Gedächtnisse und Stiftsjahrzeiten vorgesehen:

Schindellegi

Beat Fuchs

Christine und German Fuchs-Schönbächler

Kasimir Fuchs

Wollerau

Gottfried und Sophie Dietziker-Schmucki

Kollekte

Die Corona-Krisenzeit macht uns allen in vieler Hinsicht Angst. Angst um die Gesundheit, aber auch Existenzangst, die durch diese ganze Situation und die Massnahmen ausgelöst wird. Dabei denken wir nicht nur an uns, sondern vergessen wir auch die Menschen nicht, die noch härter getroffen werden. Wir bitten um Spenden, damit wir auch in dieser Zeit unsere Projekte und Menschen in Notsituationen mit den Kollekten unterstützen können; unter anderem sammeln wir für die «Christen im Heiligen Land» (Osterkollekte), für das Seelsorgeraum-Projekt «Hilfe für Jassy» oder auch für Mitmenschen, die durch diese schwere Zeit in eine finanzielle Notlage geraten. Sie können Ihre Spenden auf folgende Kontoverbindung überweisen:

CH21 0077 7009 5170 2000 2

Kath. Pfarramt Wollerau, 8832 Wollerau

Bitte beim Vermerk schreiben, für welchen Zweck Sie gerne spenden.

Wir sind dankbar für jede Spende. Spenden ab Fr. 100.– werden mit einem Brief persönlich verdankt.

Ein herzliches Vergelts-Gott!

Pandemiemassnahmen

Sie sind jederzeit willkommen, die Kirche aufzusuchen, eine Kerze anzuzünden oder in der Stille zu beten. Wir bitten Sie, auch hier den nötigen Abstand zu wahren und die Hygienemassnahmen einzuhalten. Herzlichen Dank.

Sonntagsimpuls

Aktuell jede Woche unter:
www.seelsorgeraum-berg.ch

Aus dem Leben der Pfarrei

Unsere Verstorbenen

16.03. Claudia Höfter-Götz, Höhenweg 2, Wollerau

Herr, gib ihr die ewige Ruhe...

Ostern mal anders

Diese Ostern werden wir nie vergessen. Mich schmerzt es besonders, dass wir die Osterfeier, das wichtigste Fest des Kirchenjahres und des christlichen Glaubens, in unseren Kirchen nicht in gewohnter Form feiern können. Dass die Osterfeierlichkeiten in der ganzen Welt abgesagt werden, das hätte ich mir und



niemand von uns sich im Traum vorstellen können. Und trotzdem: Ostern findet statt! Anders als wir es gewohnt sind.

In diesen Tagen wird alles auf das Wesentliche reduziert. Das ist unsere Herausforderung und eine Chance zugleich. Auch das Osterfest wird auf das Wesentliche reduziert. Ich lade Sie ein, mit Ihren Familien Ostern im Familienkreis zu feiern. Dazu bieten wir Ihnen ein paar Gedanken auf www.seelsorgeraum-berg.ch an. In unseren Kirchen sind ebenfalls Blätter mit den Texten «Osterfeier zu Hause» aufgelegt. Bitte bedienen Sie sich.

Ich wünsche uns allen, dass der Funke der Freude und der Hoffnung von Ostern auf uns und unsere Krisenzeit überspringt.

Lichtvolle und gesegnete Ostern!

Ihr Jozef Kuzár

Osterkerze im Kloster gesegnet

Die grossen Osterkerzen für unsere beiden Kirchen werden im Rahmen der Osternachtfeier der Klostersgemeinschaft in Einsiedeln gesegnet und zum ersten Mal entzündet. Der Gottesdienst beginnt am Samstagabend um 20:30 Uhr. Wenn Sie wollen, können Sie am Livestream (<http://www.youtube.com/klostereinsiedeln/live>) mit dabei sein.

Das Licht aus dieser Feier können Sie ab Ostersonntag, 09:00 Uhr in unseren Kirchen abholen kommen.

Heimosterkerze

Die gesegnete Heimosterkerze kann für Fr. 8.– ab Karsamstag, 08:00 Uhr in den Kirchen bezogen werden.

Wir bringen Ihnen aber auch gerne die Osterkerze nach Hause und legen sie in den Milchkasten. Bitte melden Sie sich bei uns per Telefon 079 920 27 65 / 077 509 53 81 oder sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch.



Bild Medienportal – SRF

Gedanken von Papst Franziskus

Papst Franziskus hat am Freitagabend, 27. März, auf den Stufen des Petersdoms für die Bewältigung der Corona-Krise gebetet und über dem leeren Petersplatz den besonderen Segen «Urbi et orbi» (der Stadt und der Welt) erteilt. Folgend ein paar Gedanken aus seiner Predigt zum Evangelium vom Seesturm, Mk 4, 37–41:

«Am Abend dieses Tages» (Mk 4,35). So beginnt das eben gehörte Evangelium. Seit Wochen scheint es, als sei es Abend geworden. ...

... Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern, alle müssen wir uns gegenseitig beistehen. Auf diesem Boot befinden wir uns alle. ...

... «Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?» Herr, dein Wort heute Abend trifft und betrifft uns alle. In unserer Welt, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit

weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. ... Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden. ...

... Von diesen Kolonnaden aus, die Rom und die Welt umarmen, komme der Segen Gottes wie eine tröstende Umarmung auf euch herab. Herr, segne die Welt, schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost. Du möchtest, dass wir keine Angst haben; doch unser Glaube ist schwach und wir fürchten uns. Du aber, Herr, überlass uns nicht den Stürmen. Sag zu uns noch einmal: «Fürchtet euch nicht» (Mt 28,5). Und wir werfen zusammen mit Petrus «alle unsere Sorge auf dich, denn du kümmerst dich um uns». (vgl. 1 Petr 5,7) www.vaticannews.va

Wir pflanzen ein Apfelbäumchen

Seit einer Woche steht in unseren beiden Kirchen ein Apfelbäumchen, verbunden mit vielen Hoffnungen. Danke an alle Hoffnungsträger, die ihre Hoffnung zum Baum gelegt haben – alle diese Hoffnungen verbinden wir mit Gott. Der Apfelbaum bleibt noch bis zum 19. April in den Kirchen. Sie können bis dahin immer noch Ihre Hoffnung formulieren und hinlegen, oder schreiben Sie an sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch.



Ein Plätzchen für die Apfelbäumchen wird gesucht!

Sind Sie ein Bauer/eine Bäuerin oder haben Sie einfach ein Stück Land, das für unseren Hoffnungsbaum – Apfelbaum (Santana) geeignet wäre? Wohnen Sie auf dem Gebiet der Kirchgemeinde Wollerau oder von

Schindellegi und sind bereit, das gesegnete Apfelbäumchen auf Ihrem Land einzupflanzen?

Dann melden Sie sich bis Freitag, 17. April, bei sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch oder bei Pfarrer Jozef Kuzár, 079 920 27 65. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Unsere zwei jüngsten Ministranten von Schindellegi und Wollerau werden am Weissen Sonntag, 19. April, für unsere zwei Apfelbäumchen zwei Bewerber auslosen, einen für Schindellegi und einen für Wollerau. Das Bäumchen kann in der Woche nach dem Weissen Sonntag bei Ihnen auf dem Land eingepflanzt werden. Machen Sie mit. Wir brauchen Sie!

Priesterweihe verschoben

Auch die Priesterweihe und das damit verbundene Primiz-Fest von Joachim Cavicchini müssen wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Das neue Datum ist noch nicht bekannt.

Aussegnung der Gräber

Die Gräber, die in den nächsten Wochen in beiden Gemeinden aufgehoben werden, werden zuvor durch den Pfarrer oder den Diakon ausgesegnet.

Brauchen Sie Hilfe? Wir sind für Sie da!

Verschiedene Hilfsangebote während der Corona-Pandemie aus unserer Region:

Nachbarschaftshilfe Wollerau
hilfe@wollerau.ch / 079 743 73 02
Nachbarschaftshilfe Schindellegi
www.hilf-jetzt.ch / 076 372 61 50 / 078 641 39 79

«Ein offenes Ohr»
Seelsorge in der Hotline
www.kirchliche-sozialberatung.ch / 079 403 14 80

Schwyz hilft – gärn gscheh!
www.schwyzhilft.net / sz.hilft@gmx.ch

Kinderecke

zum Ausmalen



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

Ostersonntag

Joh 20, 1-9

Es war der erste Tag nach der Beerdigung Jesu. Am frühen Morgen wollte Maria Magdalena das Grab besuchen. Sie ist erschrocken, denn das Grab war leer. So lief sie schnell zu Petrus: «Jemand hat Jesus aus dem Grab weggenommen», sagte sie zu ihm. Sogleich machten sich Petrus und Johannes auf den Weg zum Grab. Tatsächlich, das Grab war leer, nur die Leintücher lagen dort. Das war für sie ein Zeichen: «Jesus haben sie nicht weggenommen, sondern Jesus lebt wieder.»

«Exsultet» – Die Ouvertüre der Osternacht



«Frohlocket...!»
– So eröffnet
das Osterlob die
Feier der
Osternacht in
der Kirche.
Nach dem
ersten Wort des
lateinischen
Textes hat es
seinen Namen
erhalten:
«Exsultet».

Um das Jahr
400 in Nord-
italien oder
Spanien ent-
standen,
gelangte der
Text im 11./12.
Jahrhundert in
die römische
Liturgie.

Das Exsultet ist
der Lobpreis
über die Oster-

kerze, deren Licht auf Christus, den Auferstandenen hinweisen will. Die Kirche besingt in diesem Lied ihre Freude und Dankbarkeit über das, was uns durch Tod und Auferstehung Jesu Christi zuteil wurde. Nachfolgend ein etwas gekürzter Text dieses Lobgesangs.

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr dienenden Scharen.
Lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König.
Lobsinge, du Erde,
überstrahlt vom Glanz aus der Höhe.
Licht des grossen Königs umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze.
Töne laut, du heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.

Erheben wir die Herzen!

– Wir haben sie beim Herrn.

*Wir wollen danken dem Herrn,
unserem Gott!*

– das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,
den verborgenen Gott,
den allmächtigen Vater,
mit aller Glut des Herzens zu rühmen
und seinen einzigen Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus,
mit jubelnder Stimme zu preisen:
Denn er hat für uns Adams Schuld bezahlt
und den Schuldbrief ausgelöscht mit
seinem Blut,
das er aus Liebe vergossen hat

Dies ist die Nacht,
die uns mit den Kindern Israels
aus dem Lande der Knechtschaft befreit

und hinführt in das Land der Verheissung.
Dies ist die selige Nacht,
in der Christus die Ketten des Todes
zerriss,
aus der Tiefe emporstieg als Sieger
und alle, die an ihn glauben,
in das Heil zurückführt.

O unfassbare Liebe des Vaters:
Um den Knecht zu erlösen,
gabst du den Sohn dahin.

O wahrhaft selige Nacht,
die Himmel und Erde versöhnt,
die Gott und Menschen wieder verbindet.

Darum bitten wir dich, o Herr:
Geweihet zum Ruhm deines Namens,
leuchte diese Kerze fort,
um in dieser Nacht jedes Dunkel zu
vertreiben.

Nimm sie an als unsere Opfergabe,
vermähle ihr Licht mit den Lichtern am
Himmel.

Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
jener wahre Morgenstern,
der in Ewigkeit nicht untergeht:
Dein Sohn, unser Herr und Bruder Jesus
Christus, der von den Toten erstand,
und jetzt den Menschen erstrahlt im
österlichen Licht
ER lebt und ist für uns da
heute, morgen und für die Ewigkeit.

AMEN

Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Wir feiern Gottesdienst nicht vor Ort, aber zu Hause!
Livestream der Predigt jeden Sonntag 10 Uhr und weitere Impulse unter der Woche.

www.feg-hoefe.ch



Sie möchten reden? Beten? Suchen Rat? Brauchen Trost?
Ich freue mich über jeden Kontakt und auf ihren Anruf!

Daniel Vassen, Pastor FEG Höfe
WhatsApp: 077 404 70 64, Skype: info@feg-hoefe.ch
oder via Email oder Telefon

Du bist meine
Zuflucht und
meine sichere Festung,
du bist mein Gott,
auf den ich vertraue.

Psalm 91,2

FEG Höfe | Konradshalde 4 | 8832 Wilen b. Wollerau | www.feg-hoefe.ch | info@feg-hoefe.ch | 044 784 80 78

FEGHöfe
Freie Evangelische Gemeinde
Höfe

Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01